

UTTC Mettmach – Vom Prügelknaben zum Vorzeigeverein

Als Alfred Hager und Anton Feichtenschlager im September 1984 über eine Anzeige in der Rieder Rundschau Tischtennisbegeisterte für die Gründung eines Vereins suchen, denken sie wohl nicht im Traum daran, dass dies der Grundstein für einen der größten Tischtennisvereine Oberösterreichs sein würde. Am 28.9. gesellen sich bei der Gründungsversammlung im Gasthaus Stranzinger noch Claus Grabmann, Bernhard Maier und Andreas Wakolbinger zu den beiden, und man beschließt die Gründung eines Vereins unter dem Dach der örtlichen Union. Im ersten Jahr wird eifrig aber aufgrund fehlender Spieler mit entsprechender Erfahrung doch eher unprofessionell trainiert. Ohne genau zu wissen, worauf man sich einlässt, tritt man im Jahr 1985 dem OÖTTV bei und nimmt ab Herbst mit einer Mannschaft am offiziellen Meisterschaftsbetrieb in der 1. Klasse teil. Der junge Verein zählt zu diesem Zeitpunkt acht Mitglieder. Die Euphorie ist grenzenlos als man bereits im dritten Spiel den ersten Sieg der Vereinsgeschichte feiern kann. Man wird jedoch schnell wieder auf den Boden der Realität zurückgeholt, denn ab diesem Zeitpunkt gibt es fast nur mehr klare Niederlagen und die junge Mannschaft wird zum „Prügelknaben“ der Klasse. Man beendet schließlich die erste Saison abgeschlagen auf dem letzten Platz, kann aber immerhin zwei Siege erringen. Im Dezember 1985 wird erstmals die Mettmacher Ortsmeisterschaft ausgetragen. Mit 73 Teilnehmern kann der UTTC Mettmach ein sensationelles Ergebnis verzeichnen – dem Team um Sektionsleiter Alfred Hager gelingt es schon beim ersten Versuch, das größte Hobbyturnier seiner Art in ganz Oberösterreich zu veranstalten.

In der Turn- und Sportunion wurde am 28. 9. eine Sektion Tischtennis gegründet. Die erste Zusammenkunft findet am Samstag, 6. 10., 13 Uhr, in der Turnhalle der Hauptschule statt.

Wie alles begann...
Rieder Rundschau, 1984

Die Ortsmeisterschaft bringt auch einige neue Spieler zum UTTC – zu Beginn der zweiten Meisterschaftssaison ist der Mitgliederstand auf zwölf angewachsen, sodass man eine zweite Mannschaft gründet. Obwohl weiter eifrig trainiert wird, ist sportlich noch keine großen Steigerung zu erkennen. Deutlich erfolgreicher ist der UTTC Mettmach als Veranstalter und Organisator – bei der 2. Ortsmeisterschaft tummeln sich bereits 90 Teilnehmer in der Turnhalle. Im Sommer 1987 wird erstmals ein „Bar-Fest“ im Gasthaus Stranzinger veranstaltet, bei dem immerhin ca. 100 Gäste begrüßt werden können.



Das erste Mannschaftsfoto des noch jungen Vereins, erstmals professionell ausgestattet mit Trainingsanzügen.

Die nächsten Jahre sind geprägt von einer langsamen aber kontinuierlichen Verbesserung der sportlichen Leistung und einem weiteren Anstieg der Mitgliederzahlen. In der Saison 1988/89 wird eine dritte Mannschaft angemeldet, und die A-Mannschaft kann sich erstmals im vorderen Tabellendrittel etablieren. Die Ernüchterung kommt allerdings in der nächsten Saison als man mit dem fünften Platz wieder einen Rückschritt hinnehmen muss. Die Ursache für die mäßigen Leistungssteigerungen ist allen klar: Es fehlt an professionellen Trainingsmöglichkeiten. Man beschließt daher im Jahr 1990, den ehemaligen Landesligaspieler Kurt Kern aus Ried als Trainer und Spieler zu verpflichten. Auch im Vorstand des Vereins gibt es in diesem Jahr eine wichtige Veränderung. Bei der Jahreshauptversammlung am 14.6.1990 wird Josef Berrer zum neuen Sektionsleiter gewählt. Es werden somit sowohl sportlich als auch organisatorisch die Weichen für die weitere positive Entwicklung des UTTC Mettmach gestellt.

Vor Beginn der Saison 1990/91 veranstaltet man erstmals ein professionelles Trainingslager in Kuchl. Weiters bereitet man sich mit dem neuen Trainer intensiv auf die Meisterschaft vor. Die harte Arbeit trägt schließlich Früchte, denn die A-Mannschaft bleibt in dieser Saison ohne Niederlage und schafft mit Platz zwei erstmals den Aufstieg in die Kreisklasse. Durch die Verpflichtung von Kern ist eine deutliche Leistungssteigerung im ganzen Verein zu bemerken – auch die B-Mannschaft schafft mit dem dritten Platz ein ausgezeichnetes Ergebnis. Doch nicht nur in sportlicher Hinsicht ist man höchst erfolgreich. Bei der Ortsmeisterschaft, die im Dezember 1990 bereits zum 6. Mal ausgetragen wird, kann man an drei Tagen die sensationelle und bis heute unerreichte Rekordzahl von 186 Teilnehmern erzielen. Seit der Amtsübernahme durch Josef Berrer hat man auch begonnen, sich verstärkt um den Nachwuchs zu kümmern und gezielt junge Talente zu fördern. Die Nachwuchsarbeit trägt bereits in der Saison 1991/92 Früchte, denn drei Jugendspieler können schon in den Meisterschaftsbetrieb integriert werden. Die A-Mannschaft macht in der ersten Saison in der Kreisklasse eine sehr gute Figur. Obwohl Kern im Februar 1992 den Verein verlässt, landen erfreulicherweise alle drei Mannschaften im Vordergrund.

186 Teilnehmer in 6 Klassen

METTMACH. Kaum eine Tischtennis-Ortsmeisterschaft im Innviertel weist ein derart großes Starterfeld auf, wie jene in Mettmach. Kurz vor Jahreswechsel traten 186 Teilnehmer in sechs Klassen zum Titelkampf an. Ortsmeister wurde Josef Berrer.

Schüler: 1. Roland Hammerer, 2. Martin Nagl, 3. Marcus Mcingabner; Gäste: 1. Johann Reinthaler, 2. Anton Hangler, 3. Stefan Schmalzl; Damen: 1. Andrea Nagl, 2. Eva Hittmaier, 3. Waltraud Gottfried; Altersklasse: 1. Wolfgang Katzlberger, 2. Alois Maier, 3. Roland Pumberger; Herren: 1. Wolfgang Grünbart, 2. Helmut Queder, 3. Stefan Grünbart; Vereinsklasse: 1. und Ortsmeister Josef Berrer, 2. Günther Gruber, 3. Laurenz Gersdorfer.



Ortsmeisterschaft der Rekorde

Der Verein wächst – der UTTC Mettmach zu Beginn der 90er Jahre

Im Juli 1992 veranstaltet der UTTC Mettmach erstmals die „Ibiza-Party“, die mit über 400 Gästen ein voller Erfolg wird. Auch sportlich geht es weiter rasant bergauf. Der Verein zählt mittlerweile weit über 20 Mitglieder, sodass die Saison 1992/93 mit vier Mannschaften, davon zwei in der Kreisklasse, in Angriff genommen wird. Die A-Mannschaft kann sich auch ohne Kern in der Kreisklasse etablieren und erreicht mit Platz vier ein sehr gutes Ergebnis. Der Verein verfügt allerdings noch nicht über genügend Top-Spieler, um sich mit zwei Mannschaften in der Kreisklasse zu halten - die B steigt gleich im ersten Jahr wieder ab. Sehr erfreulich ist dagegen das Ergebnis der C-Mannschaft, die in der 1. Klasse den ersten Meistertitel in der Geschichte des UTTC Mettmach erringen kann.

Die Saison 1993/94 ist geprägt von einem weiteren massiven Wachstum des Vereins – Es melden sich gleich zehn neue Spieler – davon ca. die Hälfte Talente aus dem eigenen Nachwuchs – beim UTTC Mettmach an. Die Gründung der E- und F-Mannschaft ist die logische Folge. Mit sechs Mannschaften und über 40 Mitgliedern ist der UTTC Mettmach nur zehn Jahre nach seiner Gründung der größte Tischtennisverein des Innviertels. Um auch sportlich wieder auf die Erfolgsstraße zurückzukehren, wird im September 1994 erstmals ein Trainingslager in Pisek/Tschechien veranstaltet. Der Erfolg lässt nicht lange auf sich warten: Die A-Mannschaft belegt in der Kreisklasse den 2. Platz und spielt damit erstmals um den Aufstieg mit.



In etwas mehr als zehn Jahren ist ein Großverein entstanden – der UTTC Mettmach 1995

In der Saison 1995/96 muss man erstmals einen Rückgang der Mitgliederzahl hinnehmen, weil 6 Spieler aus Friedburg den UTTC verlassen um einen eigenen Verein zu gründen. Aufgrund der vielen Spieler aus dem eigenen Nachwuchs schafft man es dennoch, auch in dieser Saison wieder mit sechs Mannschaften Meisterschaft zu spielen. Die Leistungen stagnieren allerdings, denn die A erreicht diesmal nur den dritten Platz. Erfreulich ist hingegen die Leistung der C-Mannschaft, die in der 1. Klasse den 2. Meistertitel in der Geschichte des UTTC holt. Eine gravierende Änderung gibt es im Vorstand des Vereins. Bei der Jahreshauptversammlung im Jänner 1996 tritt Josef Berrer nach über sechs Jahren als Sektionsleiter zurück. Zu seinem Nachfolger wird Claus Grabmann gewählt.



Und schon wieder neue
Trainingsanzüge – der UTTC
Mettmach 1997

Im Juni 1997 wechselt der Topspieler Günter Weiß von Ried zum UTTC Mettmach. Er hat entscheidenden Anteil daran, dass die A-Mannschaft erstmals den Meistertitel in der Kreisklasse erringt und somit in die Bezirksklasse aufsteigt. Dort schafft man im ersten Jahr knapp den Klassenerhalt, weiters holt die D-Mannschaft den insgesamt dritten Meistertitel für den UTTC in der 1. Klasse. Im Juni 1998 verlässt der Vereinsgründer und ehemalige Sektionsleiter Alfred Hager den Verein und wechselt nach Ried. Da Weiß aus beruflichen Gründen nur mehr eingeschränkt zur Verfügung steht, wird der junge Tscheche Martin Abraham, der beim jährlich stattfindenden Trainingslager in Pisek das Training leitet, als erster Legionär nach Mettmach geholt. Mit ihm erreicht die A-Mannschaft in der Saison 1998/99 mit dem dritten Platz in der Bezirksklasse das bis dahin beste Ergebnis seit Bestehen des Vereins.

Obwohl aufgrund der intensiven Nachwuchsarbeit immer wieder neue Spieler den Sprung in die Meisterschaft schaffen, stagniert die sportliche Entwicklung des Vereins gegen Ende der Neunziger Jahre. Den absoluten Tiefpunkt stellt dabei der Abstieg der A-Mannschaft in die Kreisklasse in der Saison 2000/01 dar. Erfreulich ist jedoch, dass mit Alois Maier sowie den Brüdern Michael und Martin Leonhartsberger gleich drei junge Talente den Durchbruch schaffen. Im Mai 2001 tritt Claus Grabmann nach über fünf Jahren als Sektionsleiter zurück und übergibt das Amt an seinen Nachfolger Günther Knauseder.

Nach einer kurzen sportlichen Durststrecke startet der UTTC in der Saison 2001/02 wieder so richtig durch und holt gleich drei Meistertitel. Die A-Mannschaft wird überlegen Meister in der Kreisklasse, die D- und E-Mannschaft sind in der 1. Klasse erfolgreich. Um das Potenzial der vorhandenen Talente optimal nutzen zu können, wird die Ex-Nationalspielerin Andrea Mayrhofer als Trainerin verpflichtet. Dies erweist sich als voller Erfolg, denn gleich in der ersten Saison nach dem Wiederaufstieg gelingt der A-Mannschaft mit dem zweiten Platz in der Bezirksklasse das beste Ergebnis aller Zeiten. Als Draufgabe wird die B-Mannschaft überlegen Meister in der Kreisklasse, sodass man in der Saison 2003/04 erstmals mit zwei Mannschaften in der Bezirksklasse spielt. Die Nachwuchstalente sind auch als Einzelspieler höchst erfolgreich – so holt Martin Leonhartsberger bei den Landemeisterschaften der Unterstufe gleich drei Titel.



Wieder einmal neue Trainingsanzüge – der UTTC Mettmach im Jahr 2003

Andrea Mayrhofer gefällt es in Mettmach so gut, dass sie auch als Spielerin zum UTTC wechselt. Mit ihr holt die A-Mannschaft ungefährdet den Meistertitel in der Bezirksklasse. Genau 20 Jahre nach Gründung des Vereins spielt erstmals eine Mannschaft des UTTC Mettmach in der Regionalklasse. Mittlerweile werden auch die großen Vereine auf die gute Nachwuchsarbeit des Vereins aufmerksam. Michael Leonhartsberger wechselt zu Waldegg Linz und spielt dort mit 15 Jahren bereits in der Landesliga. Sein zwei Jahre jüngerer Bruder Martin holt gar den Staatsmeistertitel und ist somit der beste Tischtennispieler Österreichs in seiner Altersklasse. Der Abgang von Michael wird daher gut verkraftet - die A-Mannschaft spielt auch in der Regionalklasse vorne mit und wird Dritter. Dies ist bis dahin das beste Ergebnis, das jemals eine Mannschaft des UTTC in der Meisterschaft erreicht. Außerdem holt die B-Mannschaft den Meistertitel in der Kreisklasse.

Die Saison 2005/06 bedeutet für den Verein gleich an mehreren Fronten wieder einmal einen kompletten Neuanfang. Zunächst erklärt Sektionsleiter Knauseder auf der Jahreshauptversammlung im Mai 2005 seinen Rücktritt. Zum Nachfolger wird Josef Saletmaier gewählt. Ein Jahr nach seinem Bruder verlässt im Juni auch Martin Leonhartsberger den UTTC und wechselt zu Mauthausen ebenfalls in die Landesliga. Als „Abschiedsgeschenk“ beschert er dem UTTC noch einen Staatsmeistertitel bei den Schülern. Weiters entschließen sich sechs Spieler, einen eigenen Verein in St. Johann zu gründen, darunter langjährige Funktionäre und UTTC-Urgesteine wie Günther Hangler und Anton Gufler. Es ist einmal mehr der konsequenten und professionellen Nachwuchsarbeit zu verdanken, dass man trotz dieses personellen Einschnitts wieder mit sechs Mannschaften in die neue Saison startet. Gleich vier Spieler aus dem eigenen Nachwuchs rücken in die Kampfmannschaft auf. Sportlich muss man jedoch einen Schritt zurück machen – die A-Mannschaft steigt freiwillig in die Bezirksklasse ab, da man ohne Martin und Michael Leonhartsberger das hohe Niveau nicht halten kann.

Doch nach einem Jahr der Konsolidierung startet der UTTC Mettmach wieder voll durch: Sowohl die A- als auch die B-Mannschaft holen in der Saison 2006/07 in der Bezirks- bzw. Kreisklasse souverän den Meistertitel. Nicht nur sportlich zeigt die Tendenz steil nach oben, auch als Veranstalter von landesweiten und sogar nationalen Turnieren vor allem in Nachwuchsbereich hat sich der UTTC Mettmach in den letzten Jahren einen ausgezeichneten

Ruf erworben. So veranstaltet man im Jänner 2007 bereits zum dritten Mal die österreichische Superliga mit 30 Talenten aus ganz Österreich. Und auch auf einem anderen Gebiet erweist sich der UTTC als höchst erfolgreich. Im Sommer 2007 veranstaltet man gemeinsam mit dem UTTC St. Johann das erste Woodstock Revival in der Whiskymühle. Unter der Leitung von Josef Berrer geht ein tolles Fest über die Bühne, das über 1.000 Besucher anzieht und auch finanziell den entsprechenden Erfolg bringt, um sportlich weiter voranzukommen.



Die A-Mannschaft des UTTC Mettmach in der Saison 2006/07 – überlegener Meister in der Bezirksklasse Innviertel.

Vorne v.l.: Andrea Mayrhofer, Alois Maier, Martin Abraham
Hinten v.l.: Josef Burgstaller, Günter Weiß

Mit dem Aufstieg in die Regionalklasse setzt der UTTC Mettmach zu einem einzigartigen Siegeszug an. Die A-Mannschaft wird durch Markus Ehwallner verstärkt, der aus Utzenaich nach Mettmach kommt, und so holt man wieder den Meistertitel und steigt erstmals in der Vereinsgeschichte in die Landesklasse auf. Nach drei Jahren im Amt tritt Josef Saletmaier als Sektionsleiter zurück. Ihm folgt Wolfgang Grünbart nach, der als der Sektionsleiter in die Geschichte eingehen wird, unter dessen Führung der UTTC die größten sportlichen Erfolge gefeiert hat.

In der Saison 2008/09 feiert der Verein nicht nur sein 25 jähriges Bestehen sondern auch einen Erfolg, der für alle Zeiten unvergessen bleiben wird. Das Ziel in der Landesklasse lautet eigentlich nur, den Klassenerhalt zu schaffen. Um dies zu erleichtern wird der Topspieler Alfred Schwentner aus Braunau geholt. Bereits nach wenigen Runden kristallisiert sich heraus, dass man mit dem Abstieg nichts zu tun haben wird, sondern sich eher an der Tabellenspitze orientieren kann. Man liefert sich bis zuletzt einen spannenden Dreikampf mit Wels und Oedt. In einem an Dramatik nicht zu überbietenden Meisterschaftsfinale hat man schließlich das bessere Ende für sich und holt hauchdünn vor Oedt den Meistertitel.

Die legendäre
Meistermannschaft von
2009:

v.l.: Martin Abraham,
Alois Maier, Markus
Ehwallner, Alfred
Schwentner, Andrea
Mayrhofer



Im Sommer 2009 veranstaltet man zum zweiten Mal das Woodstock Revival in der Whiskymühle. Diesmal übertrifft man sich als Veranstalter selbst, denn unter der unermüdlichen Führung des Oberorganistors Josef Berrer wird ein Fest auf die Beine gestellt, von dem man in Mettmach und Umgebung noch lange sprechen wird. Mit „Herbstrock“ und den „Schröders“ werden zwei Topbands geholt, insgesamt heizen an zwei Tagen sechs Bands den fast 2.000 Besuchern ein.

In der Saison 2009/10 spielt der UTTC Mettmach erstmals in der höchsten oberösterreichischen Spielklasse, der Landesliga. Obwohl man mit Martin Schönleitner eine weitere Verstärkung holt, kann man mit den Topvereinen nicht mithalten und steigt wieder in die Landesklasse ab.

Nach zwei Jahren im Amt tritt 2010 Wolfgang Grünbart als Sektionsleiter zurück und Günther Knauseder übernimmt wieder die Führung des Vereins. Diesmal als Obmann, denn der UTTC Mettmach macht den Schritt von der Sektion zum eigenständigen Verein. Mit engagierten und professionellen Funktionären, ca. 40 aktiven Mitgliedern und einer breiten Basis von Nachwuchsspielern ist der UTTC Mettmach bestens für die Zukunft gerüstet. 26 Jahre nach der Gründung ist aus dem UTTC Mettmach ein Vorzeigeverein geworden: sportlich erfolgreich, im ganzen Land geschätzt und angesehen als zuverlässiger Ausrichter von Turnieren, eine Talenteschmiede mit hochprofessioneller Arbeit im Nachwuchsbereich und ein Aushängeschild für die Gemeinde Mettmach und aus dem gesellschaftlichen Leben des Ortes nicht mehr wegzudenken.